



ah, sozial!

dafür tret' ich ein



Ausgabe 1/Januar 2017

Sozialwahl 2017 Für Rentner & Gesundheit **10.4. bis 31.5.2017**

Gut, wenn Sie als Patient nicht machtlos sind.

Wir kämpfen für eine optimale medizinische Versorgung – unabhängig von Einkommen, Alter und Lebenslage.
www.aca-online.de

JETZT WÄHLEN!

DREIFACH CHRISTLICH. EINFACH MENSCHLICH.

Verbleib in der ACA – Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmer-Organisationen

KOLPING
KOLPINGWERK DEUTSCHLAND

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Betriebsseelsorge im Bistum Passau versteht sich seit Anfang an als Brücke zwischen Arbeitnehmern und Kirche. Für mich als scheidenden Betriebsseelsorger gab es ein breites Spektrum an Arbeit zu erledigen. Vieles konnte nur punktuell geschehen, anderes wiederum als Stabsstelle. Da wurden Priesteramtskandidaten bei Betriebspraktika begleitet, Besinnungstage für Arbeitnehmerfamilien angeboten und Betriebsbesuche durchgeführt. Ich war zu Vorträgen in den Pfarreien und bei Betriebs- oder Personalversammlungen unterwegs, stand an der Seite von Arbeitnehmern, wenn Betriebsschließungen anstanden oder habe mitgearbeitet in Unternehmen, Betrieben und Einrichtungen in der Funktion als Berater, Seelsorger, Moderator. Alle Jahre einmal durfte ich auch in Ungarn, in Veszprém, an der Katholischen Hochschule eine Woche Gastvorlesungen durchführen mit dem Schwerpunkt Betriebspastoral und Caritas International.

Die Betriebsseelsorge ist eine Einrichtung der katholischen Kirche für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Arbeitslose. Sie geht in Industriebetriebe, Dienstleistungsunternehmen und öffentliche Verwaltungen sowie zu Dienststellen und Einrichtungen der Kirche, Caritas und Wohlfahrtsverbände, um sich dort für die Belange der arbeitenden Menschen zu informieren und einzusetzen. Dabei sind ihre ersten Ansprechpartner die gewählten Arbeitnehmervertreter.

Nach 28 Jahren als Betriebsseelsorger in der Diözese Passau gehe ich zu Lichtmess in den Ruhestand. Das Selbstverständnis für mich war und ist immer Sozial- „Arbeiter im Weinberg des Herrn“ zu sein. Aber „An Lichtmess geht der Knecht“ sage ich gelegentlich schmunzelnd zu jenen, die mich nach meinem Ruhestand fragen. Primär ging und geht es mir um die arbeitenden Menschen, dafür habe ich mich ein Arbeitsleben lang gekümmert, wobei ich die „Sorgen Abhil-

fe leisten“ zu meinem Beruf machen durfte. Denn die körperliche wie seelische Gesundheit derjenigen, die sich mir anvertrauten, in Krankheit, bei Mobbing, niedergedrückt von Kündigung, Arbeitslosigkeit, finanziellen Problemen, Angst um Familie und Lebensgrundlagen, ist mir nach wie vor Mühen und Kämpfe wert. Denn „was der Mensch mit großer Arbeit sich erstreiten muss, das wird ihm eine Herzensfreude“, heißt's bei Meister Eckhardt.

Aus meiner Erfahrung an reichen Geschichten könnte ich stundenlang erzählen. Besonders liegt mir die Kompetenz meiner ehrenamtlichen Mitarbeiter, so Hans Just, Gottfried Dropalla nach wie vor am Herzen. Eine „geh hin Kirche“, die sich nicht anbiedert, sondern Vertrauen schaffen muss, bedeutet für mich „Kirche in der Welt von heute“.

In der Pastoralkonstitution „Gaudium et spes – Über die Kirche in der Welt von Heute“ heißt es: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi. Und es gibt nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in ihren Herzen seinen Widerhall fände. Ist doch ihre eigene Gemeinschaft aus Menschen gebildet, die, in Christus geeint, vom Heiligen Geist auf ihrer Pilgerschaft zum Reich des Vaters geleitet werden und eine Heilsbotschaft empfangen, die allen auszurichten ist. Darum erfährt diese Gemeinschaft sich mit der Menschheit und ihrer Geschichte wirklich engstens verbunden.“

Dieses Zitat aus GS war und ist meine Leitlinie als Betriebsseelsorger und Diakon.



Ihr Dieter Stuka

Gelebte Demokratie

Von 10. April bis 31. Mai ist die Sozialwahl

Der 31. Mai 2017 ist der Stichtag für die 12. Sozialversicherungswahlen in Deutschland. Rund 50 Millionen gesetzlich Versicherte (Kranken-, Unfall- und Rentenversicherung) können dann direkten Einfluss auf die Geschäftspolitik der Sozialversicherungsträger nehmen – angefangen bei den Versicherungsleistungen bis hin zur individuellen Beitragshöhe.

Bereits seit über 100 Jahren – also teilweise länger als die großen Gewerkschaften – bringt sich die ACA, die Arbeitsgemeinschaft christlicher Arbeitnehmer-Organisation, dort ein. Dahinter stehen die drei mitgliederstarken Verbände Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Deutschlands, das Kolpingwerk Deutschland und der Bundesverband evangelischer Arbeitnehmerorganisationen (BVEA).

Die ehrenamtlichen Vertreterinnen und Vertreter der Verbände setzen sich in den Sozialparlamenten dafür ein, dass die sozialen Sicherungssysteme demokratisch und gerecht bleiben. Sie machen sich stark für die Einhaltung von Menschenwürde, Entscheidungsfreiheit und Selbstverantwortung in der Ar-

beitswelt. Dabei beruft sich die ACA auf die Prinzipien der christlichen Soziallehre und grenzt sich mit diesem Kompass von ihren Mitbewerbern ab.

Lebendig wird dieser Einsatz in der beratenden Arbeit vor Ort. Zum Beispiel leisten bundesweit hunderte von ehrenamtlichen Versichertenberater/-innen Hilfestellung bei der Beantragung oder Prüfung von Rentenleistungen. Auch entsendet die ACA ehrenamtliche Richter/-innen an die Arbeits- und Sozialgerichte in Deutschland.

Der Fokus liegt auf der Mitwirkung in den Parlamenten der Sozialversicherungen. Der Schutz und Erhalt unserer Solidargemeinschaft gegen Kapitalinteressen ist weniger eine Frage der wirtschaftlichen Lage als vielmehr des politischen Willens. Bei den Sozialwahlen wird per Brief gewählt. Wählen können alle gesetzlich Versicherten, die am 1. Januar 2017 das 16. Lebensjahr erreicht haben. Ab Mitte April 2017 werden die Wahlunterlagen verschickt. Der Wahlbrief muss spätestens am 26. Mai bei der Post sein, damit er rechtzeitig ankommt. Weitere Infos: www.aca-online.de

aca ■

Familien – eine große Bereicherung

Gemeinwohlökonomie das große Thema beim Familienwochenende in Teisendorf

PASSAU. Das Familienwochenende in Teisendorf war eine Bereicherung. Aus Pocking, Passau, Freyung, Burgkirchen/Alz, Waldkraiburg und Taufkirchen kamen insgesamt neun Familien nach Teisendorf ins Kolping-Familienhotel. Geleitet wurden die Tage von KAB-Diözesansekretär Andreas Wachter.

Am Samstag ging es um das Thema Gemeinwohlökonomie. Während die 23 Kinder in der Kinderbetreuung waren, konnten sich die Erwachsenen mit dem Thema beschäftigen. Als Referent kam Franz Galler nach Teisendorf.

Ganz konkret wurde es am Samstagnachmittag bei einem Besuch des Café Zallis in Ainring. Der Betrieb ist nach der Gemeinwohlökonomie zertifiziert und man kann beispielsweise mit einer Regionalwährung zahlen. Nach einer Wanderung am Abend ging es wieder zurück ins Kolpinghaus in Teisendorf, wo sich die Kinder im Bällebad austoben und die Familien gutes Essen genießen konnten. An den Abenden gestaltete Andreas Wachter ein besinnliches Abendgebet.

Am Sonntag zogen die Kinder nach dem Frühstück mit den Betreuern los. Gemeinsam feierte die Gruppe eine Wort-Gottes-Feier in der Kapelle des Hauses mit Betriebsseelsorger Diakon Otwin Marzini aus Burgkirchen. Er hatte ge-



Beim Familienwochenende kommen Kinder und Eltern auf ihre Kosten. Hier versuchen sie gemeinsam, einen „Tower of Power“ zu bauen.
Foto: Wachter

meinsam mit KAB-Diözesansekretär Andreas Wachter die Feier vorbereitet. Es war ein schöner gemeinsamer Abschluss des gelungenen und gut-

tuenden Wochenendes für Erwachsene und Kinder.

Das nächste Familienangebot des KAB-Bildungswerkes Passau e.V. auf

Diözesanebene ist die Familienbildungs- und Freizeitwoche vom 5. bis 11. Juni 2017 im Ferienhaus Lam-bach im Bayerischen Wald. AW ■



KAB-Diözesanpräses Franz Schollerer (r.) und Betriebsseelsorger Diakon Otwin Marzini (Mitte) im Gespräch mit Bischof Stefan Oster SDB. F: pbp

KAB-Vertreter im Dialog mit Bischof Stefan Oster

Arbeit der Betriebsseelsorge war das zentrale Thema

PASSAU. Zu einem intensiven Dialog trafen sich KAB-Diözesanpräses Franz Schollerer und Betriebsseelsorger Diakon Otwin Marzini unlängst mit Bischof Dr. Stefan Oster SDB. Zentrales Thema dabei waren die Aufgaben der

Betriebsseelsorge und die bisherigen Erfahrungen aus Begegnungen in den Betrieben im Bistum. Der Bischof hatte für die Anliegen der Arbeitnehmervertreter ein offenes Ohr und sicherte seine Unterstützung zu. AW ■

Neues Büro in Burgkirchen

Räume der Betriebsseelsorge im Pfarrheim eingeweiht

BURBKIRCHEN.

Im Rahmen einer kleinen Einweihungsfeier mit den KAB-Hauptamtlichen segnete Diözesanpräses Franz Schollerer das Büro der Betriebsseelsorge im neu renovierten Pfarrheim in Burgkirchen/Alz.

Seit September ist Diakon Otwin Marzini nun neuer Betriebsseelsorger im Bistum. Das Büro in Burgkirchen ist für ihn wichtig und in wenigen Minuten zu Fuß von seinem Haus erreichbar. Das Hauptbüro der Betriebsseelsorge bleibt aber nach wie vor in Passau. Auch hier ist Otwin Marzini präsent.



Freuen sich über die neuen Büros (v.l.): KAB-Diözesansekretär Andreas Wachter (AÖ), Diakon Dieter Stuka, KAB-Diözesansekretär Alois Gell (FRG), Angela Wienzl (AÖ), Renate Nigl (FRG), Diakon Otwin Marzini, Diözesanpräses Franz Schollerer, Diözesansekretär Jürgen Weigl (PA) und Margit Preis (PA).
Foto: KAB

Franz Schollerer übergab Otwin Marzini das KAB-Kreuz als Zeichen der Verbundenheit mit Christus und dem Auftrag, für die Welt der Arbeit ein offenes Ohr zu haben.

Nach der Einweihung gab es ein Frühstück. Hier half Marzini's Frau Monika mit. Auch sie freute sich über den Besuch aus Freyung, Passau und Altötting. AW ■

Geburtagsselfie mit dem Bischof

Dieter Görmiller, der Mitte Januar seinen 85. Geburtstag gefeiert hat, machte im Rahmen des 125-jährigen Jubiläums des KAB-Diözesanverbandes mit seinem Smartphone ein Selfie mit Bischof Stefan Oster. Dieter Görmiller war viele Jahre Diözesansekretär in Passau, er hat das Bildungswerk mit aufgebaut und gehört zum Urgestein der Arbeitnehmerbewegung im Bistum. Auf diesem Weg wünscht auch die KAB alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen zum Geburtstag! **KAB ■**



50 Jahre an der Seite der Arbeiter

KAB-Büro Altötting feiert Jubiläum – Mitreden und mitgestalten in allen Bereichen

ALTÖTTING. Die Katholische Arbeitnehmerbewegung hat seit 50 Jahren ein Büro im Landkreis Altötting. Geschuldet war diese Gründung 1967 der KAB-Mitgliederentwicklung in der Region und dem Anliegen vor Ort, im Chemiedreieck präsent zu sein und die Anliegen der Arbeitnehmer aus katholisch-christlicher Sicht ernst zu nehmen. Zuständig ist es für die Landkreise Altötting, Rottal-Inn und Landau/Dingolfing.

Der Initiator für die Gründung war der damalige Diözesanpräses Christian Müller. Das erste Sekretariat war ab 1. Februar 1967 in der Marienberger Straße in Burghausen. Der erste Sekretär war damals Eduard Schmidt aus Burghausen, der dieses Amt dreieinhalb Jahre inne hatte. Acht Monate war Josef Kieweck an der Stelle, dann kam Wolfgang Weder. Fünfeinhalb Jahre übte er das Amt aus. In seiner Zeit zog die KAB in das Nebengebäude des Kindergartens St. Konrad um. Im Jahr 1975 sollte auch die Betriebsseelsorge in der Region aufgebaut werden. Mit Kapuzinerpater Viktor Wolf als Betriebsseelsorger wurde das KAB-Sekretariat erweitert.

Hauptaufgaben des Sekretariats waren bis dahin die Bildungsarbeit, Betreuung und der Aufbau von Ortsgruppen. Mit der Aufnahme der KAB als Berufsverband 1975 entstand das Recht zur Vertretung der Mitglieder im Arbeits-, Sozial- und Steuerrecht. Bis heute sind dies wichtige Arbeitsfelder.

Ab 1. Dezember 1976 übernahm Klaus-Peter Burmann dann das Sekretariat als Diözesansekretär. Auf ihn kam sofort das Großereignis Kettelerfeier in Burghausen im Ju-



Der heute 80-jährige Eduard Schmidt erinnert sich gerne an die Anfänge des KAB-Büros. Foto: Wachter

ni 1977 zu. 400 Delegierte, Wallfahrt nach Altötting, Festgottesdienst mit zehntausenden KAB-Mitgliedern auf dem Stadtplatz in Burghausen, Diskussionen und wegweisende Entscheidungen für die KAB. Bewegende und prägende Tage in Burghausen.

Ein dritter Umzug des Sekretariats stand 1979 in die Messerzeile 18 in Burghausen an. Ab 1980 wurde dann stark Werbung mit der Rechtsberatung gemacht, was auch ein Mehr an Arbeit bedeutete. Mit Katharina Zaunseder kam 1981 die erste Verwaltungskraft, die bis 1999 diese Funktion ausübte. Es folgte ihr bis heute Angela Wienzl.

Seit 1985 hat das Sekretariat nun seinen Sitz im Dekanatshaus am Altöttinger Kapellplatz. Nach über 32 Jahren gab Klaus-Peter Burmann sein Amt am 1. November 2008 an Thomas Steger weiter. Mit ihm kamen weitere Aufgaben ins Sekre-



Klaus-Peter Burmann, heute 73 Jahre alt, war 32 Jahre KAB-Diözesansekretär. Foto: Wachter

tariat. Er übernahm die Geschäftsführung des KAB-Bildungswerkes Passau und die Redaktion der KAB-Mitgliederzeitschrift Standpunkt, die im Bistumsblatt erscheint. Im Jahr darauf erfolgte eine grundlegende Renovierung der Büroräume, die dann am 26. September 2009 von Generalvikar Dr. Klaus Metzl gesegnet wurden. Mit den Gewerkschaften entstand die Idee des Burghäuser Sozialforums, wo gesellschaftlich drängende Themen diskutiert werden.

Nachdem Thomas Steger 2014 als Landessekretär der CAJ Bayern gewählt wurde, folgte ihm Andreas Wachter am 1. Januar 2015 als Diözesansekretär. Der gebürtige Oberschwabe übernahm die Aufgaben als KAB-Diözesansekretär. Das Sekretariat ist nach wie vor Anlaufstelle für die einzelnen Ortsverbände, wo den Mitgliedern im Arbeits- und Sozialrecht Hilfe und auch Rechts-



Seit 2015 kümmert sich Andreas Wachter als KAB-Diözesansekretär um die Anliegen der Mitglieder. Foto: pbb

vertretung gegeben wird. „KAB ist Mitdenken, Mitreden, Mitgestalten in allen Bereichen, die unser Leben betreffen“, so steht es auf einer alten Ausstellungstafel im KAB-Sekretariat. Diese Aussage gilt auch heute noch. Dies wird in den vielfältigen Arbeitsbereichen des Sekretariats umgesetzt. Sei es im Sozial- und Arbeitsrecht, in politischen Diskussionen, in Bildungsangeboten, durch die Auseinandersetzung in der Mitgliederzeitschrift Standpunkt oder in der Arbeit der Orts- und Kreisverbände.

Gefeiert wird am 23. März 2017 in Altötting mit einem Dankgottesdienst in St. Michael. Hier ist der damalige Initiator des Sekretariats Diözesanpräses Christian Müller beerdigt, der im selben Jahr der Gründung verstarb. Anschließend folgen eine Begegnung und ein kleiner Festakt im Dekanatshaus am Kapellplatz. **KAB ■**



Die Frauen und Männer der KAB, die Verantwortung tragen in der Kreisverbandsleitung und in den Ortsverbänden im Landkreis Freyung-Grafenau stellen sich zum Gruppenfoto mit Kreisvorsitzendem Rudolf Peck (5.v.l.) und KAB-Sekretär Alois Gell (r.)

Foto: KAB

Kreisverband stellt die Weichen

KAB-Verantwortliche schauen zurück und diskutieren Zukunftsstrategie

FREYUNG/NIEDERALTEICH. Heuer jährt es sich zum fünften Mal, dass der Kreisverband der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung das Jahr mit einer Klausur in der Landvolkshochschule Niederalteich begann und dazu die Kreisverbandsleitung und die Vorsitzenden der Ortsverbände einlud.

In der Abendeinheit schauten die KAB-Verantwortlichen zurück auf das Jahr 2016 und reflektierten die Veranstaltungen. KAB-Sekretär Alois Gell moderierte die Klausur und Kreisvorsitzender Rudolf Peck, Röhrnbach, zeigte sich sehr zufrieden, dass die Planung für das Jahr 2016 in Gänze umgesetzt werden konnte und das Jahresthema „Pflege“ gute Resonanz fand. Das Thema Pflege, so Peck, werde die KAB noch länger begleiten und soll zum Wohle der Pflegebedürftigen und der pflegenden Angehörigen immer präsent sein.

Alois Gell lud vor dem Frühstück zu einem Morgenlob. Den Samstagvormittag gestaltete Diözesanpräses

Franz Schollerer. Er diskutierte mit den Kreisverbandsleuten die Strategie-Entscheidungen des KAB-Bundesverbandes mit den Fragen nach dem Einfluss der KAB auf die Arbeitswelt, die Politik und die Kirche. Die KAB im KV FRG sieht ihren Einfluss auf die Arbeitswelt durch ihren Einsatz als Vermittlerin bei Betriebskonflikten, mit dem Thema Mindestlohn, für den jahrelang gekämpft wurde, mit Betriebsbesuchen, mit dem Einsatz für den arbeitsfreien Sonntag, Ladenschlusszeiten und die Rechtsvertretung und Beratung der Mitglieder in arbeitsrechtlichen Angelegenheiten. Ein besonderes Anliegen ist für die KAB, dass die Unternehmen und Arbeitgeber ein Gewissen haben oder entwickeln, dass sie Menschen beschäftigen, die gute und verlässliche Arbeitsbedingungen brauchen, einen gerechten Lohn und nachhaltige Umweltstandards. Die KAB will sich künftig mehr einmischen, Beispiele initiieren, die Kontakte zu den Gewerkschaften aufbau-

en oder verbessern. Ihren Einfluss in die Politik sieht die KAB durch ständige Kontakte mit Politikerinnen und Politikern in den verschiedenen Bereichen des politischen Lebens, die Mitglieder zur Mitarbeit in den Parteien und politischen Gremien motivieren. Sie will auch mehr in politischen Netzwerken mitarbeiten, wie beim Widerstand gegen CETA und TTIP. Der Einfluss in die Kirche ist durch stetes Engagement in den kirchlichen Gremien von Pfarrgemeinde bis zur Diözese gegeben, durch das Engagement in der jeweiligen Pfarrgemeinde. Im kirchlichen Bereich geht es der KAB vorwiegend um die Verbreitung der Grundsätze der Katholischen Soziallehre, der Sozialethik und das Bemühen, die Menschen zu ermutigen, sich aus christlicher Verantwortung für Barmherzigkeit und Gerechtigkeit im gesellschaftlichen Leben und der Arbeitswelt einzusetzen. Mit dem Schlusswort und Dank des Kreisvorsitzenden Rudolf Peck endete die Tagung. AG ■

Pflege geht uns alle an

KAB informiert bei Infonachmittag für pflegende Angehörige

RÖHRNBACH. Am Festtag der Heiligen Elisabeth veranstaltete der Kreisverband der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) einen Nachmittag für pflegende Angehörige. „Die KAB sorgt sich um die pflegenden Angehörigen, die Ein enormes leisten, ihre Angehörigen so lange wie möglich in der gewohnten Umgebung zu versorgen“, betonte Kreisvorsitzender Rudolf Peck. Pfarrer Markus Krell zeigte die zwei Seiten der Medaille „Pflege von Angehörigen“ auf. Einerseits seien dies Hektik, Anstrengung, Angehängtsein und psychische Belastung, andererseits erlebe man Dankbarkeit, Freude, nette Worte, Wärme zu geben und Wärme zu nehmen.

An die geistliche Einführung schloss sich der Infovortrag von Alfred Achatz, Bereichsleiter Pflege bei der AOK-Direktion Bayerwald, an. Er erläuterte in knappen Schlagworten die neue Rechtslage in der Pflegeversicherung. Die wohl wichtigste Botschaft von Alfred Achatz war, dass all jene, die bereits eine Pflegestufe haben, nichts tun müssen, weil die Überleitung in die neuen Pflegegrade von der Pflegekasse vollzogen werde. Neu sei, so Achatz, dass das neue System den individuellen Bedarf von Menschen mit Demenz deutlich besser ermitteln werde als bisher. Dies führe in der Regel auch zu einer höheren Einstufung und besseren Leistungsansprüchen.

Rosi Knab, die Leiterin der Fachstelle pflegende Angehörige beim Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau, erläuterte die Aufgabenschwerpunkte, die für die pflegenden Angehörigen kostenfrei seien. Pflegende Angehörige könnten die Fachstelle in Anspruch nehmen.

KAB-Sekretär Alois Gell verwies in diesem Zusammenhang auch auf die Fachberatung der AOK-Pflegeberaterin Claudia Leutner, die wöchentlich an zwei Tagen in der AOK-Geschäftsstelle in Freyung zur Verfügung stehe. Heinrich Stadler aus Jandelsbrunn überreichte an die Verantwortlichen der Veranstaltung und die Besucherinnen und Besucher eine Rose. KAB ■

Termine

DIÖZESANVERBAND

10. – 11. Februar 2017
Diözesanleitungs-klausur in Schweiklberg

18. Februar
125 Jahre KAB Bayern in München

24. – 27. April
Seniorenbildungstage in Schweiklberg

5. – 10. Juni
KAB-Reise nach Italien

5. – 11. Juni
Familienbildungs- und Freizeit-woche, Lam

KREISVERBAND PASSAU

17.–19. März
Familienwochenende in Teisendorf

KREISVERBAND VILSHOFEN

17. – 18. März
Kreisbildungstage, Bad Füssing

12 – 14. Mai
Familienwochenende in Lam

KREISVERBAND FREYUNG

4. März
Preisschafkopfen Wollaberg

9. März
Besuch Fa. Krenn AG in Freyung

22. März
Rentenrecht in Neureichenau

24. – 26. März
Familienwochenende, Lambach

KREISVERBAND REGEN

18. März
Besinnungsnachmittag in Regen

22. April
Frauenbildungstag in Zwiesel

28. April
Kreisverbandstag in Regen

KREISVERBAND ROTTAL-INN/DINGOLFING-LANDAU

7. März
Kreisdelegiertenkonferenz mit Neuwahlen in Pfarrkirchen

2. April
Kreiskreuzweg in Schönau

KREISVERBAND ALTÖTTING

12. März
Kreiskreuzweg, Arbing/Reischach

18. März
Frauenbildungstag in Burghausen

23. März
50 Jahre KAB-Büro Altötting

20. April
Burghauser Sozialforum

23. April
40 Jahre KAB Hart/Alz

Impressum

Herausgeber: KAB-Diözesanverband Passau, Domplatz 7, 94032 Passau

Redaktion: Andreas Wachter

Satz & Layout: Verlag Passauer Bistumsblatt, W. Krinninger

Nächste Ausgabe: Mai 2017